

# Die Bedeutung der Musik in der Biografie von Menschen mit Demenz

Rebecca Dahms<sup>1</sup>, Marten Haesner<sup>1</sup>, Elisabeth Steinhagen-Thiessen<sup>1</sup>

Tibor Vetter<sup>2</sup>, Ruth Dankbar<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Forschungsgruppe Geriatrie, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Kontakt: +49 30 450 553 696 | [rebecca.dahms@charite.de](mailto:rebecca.dahms@charite.de)

<sup>2</sup>Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Kontakt: +49 711 61926-131 | [tibor.vetter@wohlfahrtswerk.de](mailto:tibor.vetter@wohlfahrtswerk.de)

**Hintergrund:** Die Teilhabe an Musik beginnt bereits in der frühen Kindheit und begleitet viele Menschen ein Leben lang. Nach dem Freiwilligensurvey des Jahres 2014 zählt Musik für jeden Fünften in Deutschland zu den wichtigsten Freizeitaktivitäten nach Sport [1]. Mithilfe der Musik können Emotionen gezeigt werden. Vor allem bei Menschen mit Demenz (MmD), bei denen mit fortschreitender Erkrankung die verbale Sprach- und Ausdrucksfähigkeit schwindet, kann Musik als ein nonverbales Kommunikationsmittel dienen, um Gefühle wie Freude und Traurigkeit auszudrücken [2]. Studien ergaben, dass musiktherapeutische Interventionen positive Effekte bei Menschen mit Demenz erzielten. Die Ergebnisse von Raglio zeigten Verbesserungen im Wohlbefinden, bei Apathie, Angst und Erregtheit [3]. Särkämö zeigte mit seiner Studie z.B. Verbesserungen in der Stimmung, Vitalität und des Kurz- und Langzeitgedächtnisses bei musiktherapeutischen Anwendungen [4]. Welche Relevanz Musik in der Biografiearbeit mit MmD einnimmt, stellten eingehende Untersuchungen dar [5]. Jedoch konnten Studien bisher nicht herausstellen, wie Musik die Biografie verändert.

**Ergebnisse:** Mithilfe der Inhaltsanalyse nach Mayring bildeten sich bei der Auswertung der qualitativen Interviews mit den Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen folgende fünf Kategorien:



### Zugang zur Musik:

- Zumeist wurde der Zugang durch die Familie geschaffen (n=16), die selbst ein Instrument spielten
- Heute: hören MmD eher Musik mit dem Partner als allein



### Emotionen/ Erinnerungen durch Musik:

- MmD verbinden überwiegend positive Gefühle mit Musik
- melancholische, langsame Lieder lassen die MmD eher an traurige Momente erinnern



### Persönliche Beziehung zur Musik:

- Nahezu die Hälfte der MmD spielte früher ein Instrument
- Heute: lediglich ein Befragter spielt heute noch
- Mehrheit gab an, heute noch gern zu singen (n=13)



### Alltag und Musik:

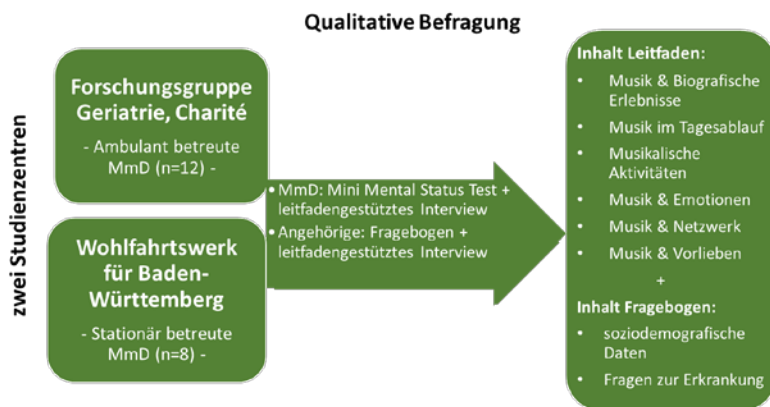
- Musikalische Aktivitäten (z.B. Theater, Musical) werden gelegentlich weniger allein, aber mit Angehörigen besucht
- Musikgeräte können von den meisten MmD (n=13) bedient werden; es handelt sich jedoch um alte Geräte, wie z.B. Plattenspieler



### Veränderungen durch Musikeinsatz bei MmD:

- Befragte äußern unter anderem, dass Musik die einzige Aktivität sei, die sie noch mit ihrem Partner teilen, aufgrund zunehmender Immobilität durch steigende Demenz
- das Bedienen von Musikgeräten, um selbstständig Musik zu hören, fällt zunehmend schwerer

### Methodik:



### Einschlusskriterium:

- klinisch diagnostizierte Demenz
- Vorlage der Einwilligung des Probanden/ des gesetzlichen Betreuers
- Mindestalter: 60 Jahre

### Stichprobe:

- ♂ Alter: 75 Jahre (62-94 Jahre)
- ♂ MMSE-Wert: 17,56 → mittelschwere Demenz
- Mehrheit besaß Pflegestufe 1
- MmD besaßen zumeist keine musiktherapeutische Erfahrungen (n=14)
- über die Hälfte der MmD leben mit Ehepartnern (auch Betreuer) zusammen (n=12)

**Diskussion:** Wie in der Studie von McDermott [5] konnten die Ergebnisse der Interviews zeigen, dass Musik eine große Rolle für MmD spielt, die Relevanz jedoch im Zuge der Krankheit abnimmt. Sowohl bei der stationären als auch ambulanten Pflege von MmD sollte zukünftig vermehrt Musiktherapie eingesetzt werden, um die Biografiearbeit weiter voranzubringen. Angehörige spielen als Bezugspersonen eine tragende Rolle. Über die Einbindung während der Therapiesitzungen sollte nachgedacht werden.

### Literatur:

- [1] Freiwilliges Engagement in Deutschland (2016): Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. BMFSFJ 2016.
- [2] Simmons-Stern N, Budson A, Ally B (2010): Music as a memory enhancer in patients with Alzheimer's disease. *Neuropsychologia* 48, 3164-3167.
- [3] Raglio A et al. (2008): Efficacy of Music Therapy in the Treatment of Behavioral and Psychiatric Symptoms of Dementia. *Alzheimer Dis Assoc Disord*, 22 (2).
- [4] Särkämö T et al. (2014): Cognitive, emotional, and social benefits of regular musical activities in early dementia: randomized controlled study. *Gerontologist*. 54(4):634-50.
- [5] McDermott O, Orrellad M, Ridder H (2015): The importance of music for people with dementia: the perspectives of people with dementia, family carers, staff and music therapists. *Aging & Mental Health*, Vol. 18, No. 6, 706-716.